



„Welche Schulaufsicht braucht die eigenverantwortliche Schule“

In einer gemeinsamen Tagung stellten sich in der vergangenen Woche insgesamt 15 Schulleiterinnen und Schulleiter und 17 Schulaufsichten aller Schularten und Regionen in Hubertusstock am Werbellinsee der Herausforderung dieses Themas. Im Zentrum stand die Frage, wie die Eigenverantwortung der Schulen durch schulaufsichtliches Handeln unterstützt und weiter gestärkt werden kann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hoben hervor, dass es erstmals gelungen ist, in einen systematischen gemeinsamen Reflektionsprozess zwischen Schulleitungen und Schulaufsichten einzusteigen. Positive Erfahrungen wurden verstärkt, Kritische aufgegriffen und Ideen entwickelt, z.B. hinsichtlich zu später oder fehlender Beteiligung bei Entscheidungen über Neuregelungen oder zu den Themen Transparenz, Kommunikation, Personalentwicklung, Feedback-Kultur oder den unzureichenden Bedingungen in den Bereichen Verwaltung und technischer Support.

Mit dem Begriff „Arbeitsbündnis“ machten Schulleitungen und Schulaufsichten am Schluss der Tagung am Samstagmittag deutlich, dass sie sich aus unterschiedlichen Rollen heraus in Verantwortung sehen für die Gestaltung der Rahmenbedingungen zur Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen. Einigkeit bestand darin, dass dieser Weg des systematischen Dialogs fortgesetzt werden soll, sowohl in den schulaufsichtlichen Regionen als auch mit den zentral Zuständigen des „Hauses“.

Zum Erfolg der Tagung trug ganz wesentlich das junge und außerordentlich kompetente Moderatorenteam aus den Bereichen „Design Thinking“ und „Dialog macht Schule“ bei.